Prof. Schranck, berichtiget werden, welcher sie in seiner baierischen Flora unter dem Nahmen Scorzonera lanata anführen wird.

VIII.

Die Baumblätter zu sceletiren; vom Herrn Provisor Martius in Regensburg.

Die Birnbaumblätter zu sceletiren, und solchen durch eine Macerirung ihr Fleisch zu benehmen, daß sie hernach als ein feines Gewebe ihre Gefäße und Adern dem Auge darstellen, ist eine längst bekannte Sache. Aber andre Arten von Baumblättern, die in Rücksicht ihres Baues viel stärker und von härterm Fleische sind, wie z. E. die Eichenblätter, und so hingegen wieder andre als die Lindenblätter, die in ihrem innern Gewebe noch zärter als erstbemeldete Arten sind, zu sceletiren, ist wenigstens noch nicht so allgemein bekannt. Diese letztre Methode habe ich vor einigen Jahren

Prof. Schranck, berichtiget werden, welcher sie in seiner baierischen Flora unter dem Nahmen Scorzonera lanata anführen wird.

VIII.

Die Baumblätter zu sceletiren; vom Herrn Provisor Martius in Regensburg.

Die Birnbaumblätter zu sceletiren, und solchen durch eine Macerirung ihr Fleisch zu benehmen, daß sie hernach als ein feines Gewebe ihre Gefäße und Adern dem Auge darstellen, ist eine längst bekannte Sache. Aber andre Arten von Baumblättern, die in Rücksicht ihres Baues viel stärker und von härterm Fleische sind, wie z. E. die Eichenblätter, und so hingegen wieder andre als die Lindenblätter, die in ihrem innern Gewebe noch zärter als erstbemeldete Arten sind, zu sceletiren, ist wenigstens noch nicht so allgemein bekannt. Diese letztre Methode habe ich vor einigen Jahren

von einem Mann aus Wien gelernt, der sich in seinen jüngern Jahren mit dem Verkauf solcher sceletirten Blätter nährte. Die Verfertigungsart ist sehr einfach, und nachstehende.

Man nehme in den Monathen des Juli oder Augusts schöne frische Baumblätter, lege sie in eine flache Schüssel, und übergieße sie mit einem halben Schoppen geringen Weineßig, mit zwei Loth Brandwein vermischt: wenn die Blätter so eine viertel oder halbe Stunde gestanden, (je nach dem es die saftigen oder harten Blätter erfordern, wobei man doch Achtung geben muß daß sie nicht schwarz werden) so werden sie heraus genommen, und in einer andern Schüssel mit etwas frischem Wasser übergoßen. Nach einer halben Stunde nimmt man die Blätter aus dem Wasser, trocknet sie mit einem Tuche sanft ab, legt sie zwischen Makulaturpapier, und beschwert sie nach und nach, bis sie vollkommen ausgetrocknet und dörre sind. So dann nimmt man einige Bögen ganz weiches Makulaturpapier, legt ein solches gebeitztes und ausgetrocknetes Blatt mit der rechten Seite darauf, und indem man es mit den Fingern und Daumen der linken

Hand hält, klopft man unter verschiednen Wendungen das Blatt von allen Seiten mit einer feinen Kleiderbürste so lange, bis sich alles Fleisch in Form eines Pulvers heraus begeben hat. Wenn die Bürste nicht gar zu lange Borsten hat, so ist sie zu dieser Arbeit am besten.

Auch habe ich gefunden, daß sich einige Arten Baumblätter, wenn sie nur eingelegt und getrocknet waren, ohne der oben beschriebnen Beize vorhero unterworffen gewesen zu seyn, dennoch mit der Bürste behandeln ließen, zum theil so gar auch schöner ausfielen als diejegen welche der Beitze unterworfen waren. Es käme also nur darauf an, daß Jemand, der eine besondre Liebhaberei an dieser Unterhaltung fände, sich die geringe Mühe gäbe, einige Versuche deswegen anzustellen, bei welchen Blättern die Beitze nothwendig, überflüßig, oder etwa gar schädlich sey.

So man diese sceletirten Blätter nach meiner Methode Pflanzen abzudrücken behandelt, so wird nach dem Muster eines hier beigefügten Abdruckes die sehr genaue Zeichnung des Blattes von äußerster Feinheit erhalten, welche kein Grabstichel im Stande ist, hervorzubringen.

PAG. 922



Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04790-0135-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1790

Band/Volume: 1790

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: VIII. Die Baumblätter zu sceletiren; vom Herrn Provisor Martius in Regensburg. 90-92